

Gabriel-Forschungs-Gesellschaft e.V.

Geschäftsstelle: Mainzer Straße 6 * D-55578 Wolfsheim/Rheinhesen
Tel.: 06701-202809 * Fax: 06701-202810 * eMail: gfg.ev@t-online.de



Kurzer Vorbericht einer Testreihe der experimentellen Belastungen eines Menschen mit Elektrosmog und der Neutralisation durch die Gabriel-Technologie® in Hinsicht auf die Auswirkungen auf die Herzratenvariabilität und die Blutsenkungseigenschaften.

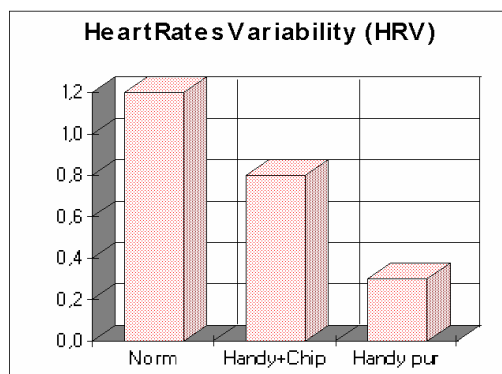
Am Wochenende der 16. Kw wurde im Knop-Institut für medizin. Bionik (Akad.-Doz. Dr.ing.hc. Ulrich Knop, Ph.D.) für die G.F.G. eV in Wolfsheim erste screenende Untersuchungen im humanmedizinischen Bereich durchgeführt (HRV und BSG). Dieses Gesamtergebnis soll folgend kurz skizziert werden.

Aufgabenstellung war: Gibt es im menschlichen Körper Veränderungen in physiologischen Parametern bei der Exposition mit Elektrosmog und wie verhält sich der Organismus, wenn diese Störquellen durch einen Gabriel-Chip® entstört wurden.

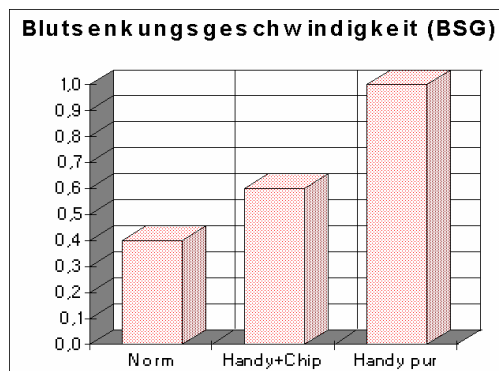
Messverfahren: Dazu wurden zwei Verfahren herangezogen: einerseits die hochauflösende EKG-Auswertung (HRV) und andererseits die klassische Blutsenkungsgeschwindigkeit (BSG). Untersucht wurden bei diesem Screening zwei Probanden, die völlig unterschiedlich in ihrem Habitus und in ihre konstitutionellen Ausprägung auftraten, jedoch einer gemeinsamen Altersgruppe angehörten. An den Probanden wurden sodann spontan und ohne große persönliche Vorbereitungen die Messungen durchgeführt - jedoch mit einer sehr peniblen labortechnischen Vorbereitung aller Materialien.

Messverlauf und Ergebnisse: Zuerst wurden die Messpersonen 60 min lang ohne experimentellen Einfluss gemessen und Venenblut für die sofortige BSG entnommen. Hierzu wurde stets die zentrale Liege in der Praxis des Instituts hergenommen, wo auch die Probanden in der Folge während der Messungen bequem und völlig entspannt liegen konnten. Wobei auch darauf geachtet wurde, dass alle Messungen nüchtern und in absoluter Ruhe und frei von Störeinflüssen sowie bei natürlichen Lichtverhältnissen (drei Fenster) durchgeführt werden konnten.

Nach einer Stunde Kontrollmessung (ohne Einflüsse) folgte dann der Block der Messungen Handy + Gabriel®-Chip für wiederum 60 min Dauer. Nach Abschluss dieses Blockes wurde den Probanden wieder Venenblut für die 2. BSG entnommen. Nun wurden die Probanden 60 min der Handy-Exposition ausgesetzt - jedoch diesmal OHNE Gabriel®-Technologie. Nach Abschluss dieses Blockes wurde wieder Venenblut für die 3. BSG entnommen und die gesamte Messreihe pro Proband fand damit ihren Abschluss.



Die HRV-Messungen zeigten überraschenderweise in den absoluten Werten und Verteilungen der Werte-Ansiedelungen völlig (auf den ersten Blick) differierende Muster. Jedoch bei der genauen Analyse zeigten sich signifikante Verhaltensübereinstimmungen. Um dieses jetzt genauer zu sehen, ließen wir wieder unser Statistik-Programm 'drüberlaufen' - mit einem fast sensationellen Ergebnis: Beide Abweichungsprojektive waren verlaufs- und deckungsgleich mit besser als 3 % !!



Die BSG-Werte zeigten ebenfalls eindeutige Verlaufsunterschiede zwischen den einzelnen Expositionsarten. Die absolute Überraschung zeigte aber die BSG-Auswertung: Die hier dokumentierten Verläufe deckten sich ebenfalls weitgehend mit denen der dokumentierten Abweichungen in der HRV. Das ist für uns jetzt eindeutig hoch-signifikant - besonders, da wir solche Verläufe auch im Rastermagnetfeld und in der hochauflösenden EEG-Untersuchung dokumentieren konnten.

Über die Einwertung dieser Ergebnisse gibt es wohl keinen Zweifel: jedoch sollte der Sicherheit halber noch mal erwähnt werden, dass eine zunehmende HRV für die positive Reaktionsfähigkeit des vegetativen Nervensystems steht und eine geringe BSG für ein stabiles Blut-Phasensystem spricht. Abweichungen hiervon sind pathologisch - und dies ist ohne jeden Zwang herleitbar. Die Untersuchungen zeigen wieder einmal, nun im Bereich der humanmedizinischen Werte, dass die Gabriel-Technologie® einen multiblen Effekt sicher und reproduzierbar erzeugt. Und auch, dass die pathologischen Auswirkungen einer Handy-Exposition sicher und signifikant vermindert werden.

Wolfsheim den 19.04.2003
Doz. Dr.hc. Ulrich Knop, Ph.D.
Gf. Vorstand und Forschungsbeauftragter der G.F.G. eV